

Zeittafel Urzeit bis Frühmittelalter

	Epoche		Uetliberg	Reppischtal
v.Chr.	9500 Mittelsteinzeit (Mesolithikum)		Dass Menschen etwa auf der Jagd das heutige Stalliker Gemeindegebiet berührten, lässt sich bisher nicht nachweisen, aber auch nicht ausschliessen.	
	5000 Jungsteinzeit (Neolithikum)		Erste Sippen werden sesshaft, um sich teilweise von Ackerbau und Viehzucht zu ernähren. Daneben bleibt die Jagd bedeutungsvoll, etwa auf dem Uetliberg: Der Kulm wird nachweislich zumindest zeitweise begangen.	Bisher wurden keine Zeugnisse steinzeitlicher Menschen gefunden.
	2200 Bronzezeit	Frühbronzezeit	Zumindest zeitweise Besiedlung von Uetliberg Kulm, keine menschlichen Spuren im Reppischtal	
		1600 Mittlere Bronzezeit		
		1300 Spätbronzezeit	Dauerhafte Siedlung auf Uetliberg Kulm, von über 40'000 Fundstücken belegt	Erste nachweisbare Besiedlung des Reppischtals um 1000 v.Chr.: Auf dem Ofengüpf zeugt eine ausgegrabene Feuerstelle mit Keramikfragmenten und Knochen davon.
	800 Eisenzeit	Hallstattzeit	Erste Wallanlage auf dem Uetliberg	Vermutlich keine Besiedlung des Reppischtals
500 Latènezeit		Keltische Zentralsiedlung auf dem Uetliberg, die wohl um 250 v.Chr. verlassen wird. Anschliessend vermutlich nur phasenweise Besiedlung.	Besiedlung des Mittellandes durch keltische Volksstämme, die das Reppischtal zumindest zeitweise als Verbindungsweg nutzen, sich aber vermutlich nicht dort niederlassen.	
n.Chr.	50 Römisch-keltische Epoche		Die römische Herrschaftsorganisation besetzt den Uetliberg vermutlich gleichzeitig mit Turicum (Zürich), nutzt ihn militärisch und ab dem 3. Jahrhundert, als sich Germaneneinfälle häufen, wohl auch als Fluchtburg.	Zwischen der Schlacht bei Bibracte (58 v.Chr.) und der römischen Eroberung Rätiens (ab 25 v.Chr.) siedeln die römischen Eroberer die keltischen Helvetier im Mittelland an. Zeugen einer römisch-keltischen Besiedlung wurden hier keine gefunden, möglicherweise führte aber ein Verbindungsweg von Aegst über die Buchenegg.
	400 Frühmittelalter		Die römisch-keltischen Anlagen auf dem Uetliberg werden zweifellos weiterhin militärisch und vielleicht auch zivil genutzt. Erste Erwähnung des Berges Albis im Jahr 820, wobei die ganze Moräne von Albisrieden bis Sihlbrugg diesen Namen trägt.	Gründung von Gamlikon, Stallikon und Mädikon, vermutlich etwas später folgen Sellenbüren, Buchenegg und Tägerst.
	1100			